

Alfred Rosenberg

Ausstellung¹

7. 9. 1941

Rosenberg plant Ausstellung „Um die Souveränität Europas“. „Diese Ausstellung soll die gesamte Problematik unseres Kontinents nach der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Seite hin aufzeigen. Sie soll die großen politischen Geschehnisse der Vergangenheit im Kampfe um diesen Kontinent verstehen lernen und den Blick des Dt. Volkes über die Grenze des unmittelbaren Reichsgebietes hinaus auf die Probleme des ganzen Erdteils lenken, dessen Geschick nunmehr in die Hand Dtlids. gelegt worden ist.“
Führer: Finanzierung durch alle in Frage kommenden Stellen (ca. 1 Mill.). Lammers soll das bearbeiten.

Ausstellung und Kundgebung zum Thema "Kampf um Europa"²

(Aus einer "Aktennotiz für den Führer", 22.7.1942)

Erstfassung vor Aug 1996

Die Ausstellung hat den Zweck, den europäischen Gedanken in der Vergangenheit vor Augen zu führen und die wechselnde Führung der europäischen Geschicke sowie die Einheit des europäischen Schicksals zu illustrieren. Aussenpolitische Prophezeiungen werden nicht angestellt. Soweit die Aussenpolitik berührt werden sollte, wird selbstverständlich das Auswärtige Amt beteiligt.

¹ Bormann an Lammers 19410907 –BA NS 8/186 Bl. 116f + 120

² AV. für den Führer, 22.7.42 -BAK NS 8/176 Bl. 38-42

Rosenberg Ausstellung etc

Parallel mit dieser Arbeit habe ich für die Schulung der gesamten Bewegung einige Reichsthemen aufgestellt, die im kommenden Winter besonders zu behandeln sind. Zu diesem Zwecke laufen jetzt Lehrgänge auserwählter Persönlichkeiten in meinem Schulungshaus in Dahlem von je 30 Mann. Die Themen lauten:

Der Kampf im Osten

Europa und Amerika und

Der Kampf als Lebensgesetz.[...]

Hier ergibt sich eine Möglichkeit, entsprechend auch der Dezember-Rede des Führers von 1941, das deutsche und europäische Bewußtsein erheblich zu vertiefen und durch die Tatsache einer solchen Veranstaltung, die durch die Münchener Ausstellung gekrönt werden soll, einen wenn auch nicht ausgesprochenen, geistigen Anspruch zu begründen. Dies erscheint um so notwendiger, als der Faschismus in großzügigster Weise bestrebt ist, seine europäische und sogenannte humanistische Konzeption als führend für die kommende Gestaltung des geistigen Europas auszubilden. Das Petrarca-Haus in Köln verbreitet sogar deutsche Übersetzungen solcher italienischer Werke, die den italienischen Anspruch dem deutschen gegenüber vertreten.

Hinzu kommt am 12. Oktober der 450. Jahrestag der Entdeckung Amerikas. Auch dieses Thema "Europa und Amerika" ist in der Münchener Ausstellung als historisches Problem behandelt und in die Vortragsfolge ebenfalls eingefügt. Dem heutigen Amerikanismus gegenüber hebt sich der gesamteuropäische Gedanke besonders kontrastvoll ab und kann somit auch von der negativen Seite her vertieft werden. Aus der Gesamtschau des Nationalsozialismus ergibt sich somit die Möglichkeit, hier den ganzen Sinn des Kampfes und Krieges besonders deutlich zu machen und die Bewußtheit des ganzen Einsatzes zu

Rosenberg Ausstellung etc

heben. Ich bitte deshalb den Führer, mir die Durchführung einer solchen Tagung zu ermöglichen.

Zur geplanten Ausstellung >Kampf um Europa<³

(Aus einem Fernschreiben an Bormann, 9.9.1942³)

1.) Ausser durch mich kann der Führer über die geplante Ausstellung überhaupt nicht genau unterrichtet worden sein, wie Sie mir soeben schreiben, denn das Drehbuch der ganzen Ausstellung ist bisher überhaupt nicht aus der Hand gegeben worden. Erst vor drei Tagen hat der Vertreter des Reichspropagandaministeriums ein solches Drehbuch erhalten.

2.) möchte ich feststellen, dass der ursprüngliche Titel der Ausstellung "Neuordnung Europas" gerade aus aussenpolitischen Gründen in "Kampf um Europa" umbenannt worden ist, nachdem ich persönlich dem Führer den Vorschlag über die Ausstellung gemacht hatte. Der Führer hatte diese Ausstellung persönlich genehmigt und Dr. Lammers hat in seinem Auftrage mir schriftlich mitgeteilt, dass die Finanzierung mit staatlichen Mitteln durchgeführt werden sollte. Ich habe also absolut korrekt gehandelt und betone noch einmal, dass es sich hier zu 9/10 um eine historische, künstlerisch wohl vorbereitete Schau handelt. Ferner weise ich darauf hin, dass über Europa ja jeden Tag in ganz Deutschland gesprochen wird, dass der Studentenbund öffentlich europäische Tagungen durchführte, dass die Jugendführung einen europäischen Jugendverband in Wien in den nächsten Tagen gründen wird, dass über die europäische Sicherheit der Ernährung durch den Osten des öftren Aufsätze erscheinen, das der Wirtschaftsminister Funk mehr als einmal diese Probleme öffentlich behandelt hat usw.

³ Fernschreiben ROSENBERG an BORMANN, 9.9.42 -BAK 8/187 Bl. 77

Rosenberg Ausstellung etc

Grundkonzeption heraus gefunden. Ich lege Ihnen den Entwurf einer Rede bei, in der diese Konzeption umschrieben wird, und bitte Sie, diese dem Führer baldmöglichst vorzulegen. Falls der Führer sie in dieser Form oder abgeändert genehmigen sollte, würde ich sie aus Anlaß einer Tagung oder unmittelbar über den Rundfunk sprechen. Die Übersetzung meiner Rede in Prag über deutsche und europäische Geistesfreiheit in die verschiedenen Sprachen hat bereits eine entsprechend gute Wirkung ausgeübt, und ich glaube, daß diese verstärkt werden müßte.

In der Rede selbst werden einige Fragen, die vielleicht zu Bedenken Anlaß geben könnten, z. B. das Problem der Neutralen behandeln. Ich glaube aber, daß jene Kräfte, die nüchtern die Gefahr des Bolschewismus angesichts der militärischen Lage im Osten erkennen, gerade durch eine allgemeine europäische Grundkonzeption Material für ihre Argumente gegen unsere Gegner bei den Neutralen erhalten könnten. Wir sind uns wohl klar darüber, daß im Osten die Dinge in Zukunft nicht ganz so geregelt werden können, wie es in der Rede dargestellt ist, aber ich glaube, daß es für die Erhaltung der Kampfmoral unserer Ostlegionen nötig ist, ihnen eine solche Möglichkeit vor Augen zu halten, die für bestimmte Gruppen zum großen Teil ja auch loyal erfüllungsmäßig in Aussicht genommen werden kann.

Rosenberg Ausstellung etc

Alfred Rosenberg:

Europa, der Norden und Deutschland.⁶

Erstfassung vor Aug 1996

[...] Seit nahezu einem Jahrhundert standen sich Nationalismus und soziale Bewegung in steigendem Masse als Todfeinde gegenüber, ganze Geschlechterfolgen⁷ hatten sich in den Gedanken hineingelebt, dass die Lösung der schweren europäischen Krisen nur durch den politischen und militärischen Sieg der einen Gruppe über die andere herbeigeführt werden könne [...].

Ruft man sich diese Entwicklung heute ins Gedächtnis zurück, dann fällt auch der als unüberbrückbar hingestellte Gegensatz zwischen Nationalismus und Europäertum in sich zusammen. Auch hier standen sich feindliche Gruppen jahrzehntelang gegenüber; auf der einen Seite verstand man unter Nationalgefühl schliesslich nur eine verneinende⁸ Ablehnung einer andersgearteten Umwelt, auf der anderen wieder brüstet man sich mit der Betonung, ein guter Europäer zu sein, um hochmütig eine Kluft zwischen sich selbst als dem eingebildet über allem Stehenden und dem Volk als der unteren Schicht aufzureissen. auch hier zeigt die deutsche Einigungsbewegung, dass dieser Gegensatz nur scheinbar ist und durch eine neue Betrachtung als folge eines neuen Lebensgefühls abgelöst werden muss [...].

Das Schicksal Europas ist das Schicksal jeder einzelnen europäischen Nation, und, das dürfen wir heute wohl sagen, genau so ist umgekehrt das Schicksal etwa Deutschlands als

⁶Vortrag, gehalten am 31.5.34 auf der 1. Reichstagung der >Nordischen Gesellschaft< in Lübeck. - BAK NS 8/37 B. 193-208

⁷"Geschlechterfolgen" handschriftlich aus "Generationen". Die handschriftlichen Korrekturen stammen von Rosenberg.

⁸"verneinende" handschriftlich aus "negative"

Rosenberg Ausstellung etc

des grössten mitteleuropäischen Staates auch das Schicksal unseres ehrwürdigen Erdteils⁹. Denn ohne die deutsche Wiedergeburt wäre die kommunistische Welle hinübergeschlagen nach Mitteleuropa, und dann hätte diese Sturmflut nicht mehr haltgemacht am Rhein oder am Kanal, sondern hätte sich fortgewälzt bis zu den Säulen des Herkules und hätte eine vieltausendjährige europäische Gesittung in ihren chaotischen Wellen begraben.

Das Blut bedingt im hervorstechendsten Masse Charakter und geistige Haltung eines Volkes. Das politische Schicksal aber formt von aussen das Bewusstsein einer staatlichen Gemeinschaft, und die Landschaft, in der Blut und Charakter eingebettet sind, weckt mit ihren Erinnerungsbildern den Willen, Blut, Boden und Staat als eine Einheit zu verteidigen. Jede in der kulturellen und politischen Geschichte wirksam gewordene grosse Kraft eines europäischen Volkes hat ihre seit Jahrhunderten sich auswirkende Schicksalslinie, und soweit diese mit den notwendigen Lebensbedürfnissen zusammenhängt, besteht die Voraussetzung einer europäischen organischen Gliederung eben in der Erkenntnis dieser Lebensgesetze überhaupt. Damit wendet sich der deutsche Nationalsozialismus ab von einem Imperialismus, der im 19. Jahrhundert sich durch oberflächlich imperatorenhafte Bestrebungen kennzeichnete und später nur noch¹⁰ Ausdruck hemmungsloser wirtschaftlicher und finanzieller Knechtungsabsichten war. Indem der Nationalsozialismus eine glühende Liebe zu Blut, Boden und Überlieferung geweckt hat, hat er zu gleicher Zeit auch das innerste Verständnis aufzubringen gewusst für die Selbstachtung und Liebe anderer Nationen zu ihrem Blut, zu ihrem Charakter, zu ihrem Boden und zu ihrer Geschichte[...].

⁹"Erdteils" *handschriftlich aus "Kontinents"*

¹⁰"noch" *später handschriftlich eingefügt.*

Rosenberg Ausstellung etc

Wir sehen, dass Ströme und Meere innerhalb Europas die naturgegebenen Lebensinteressen jener Völker formen, die an diesen grossen Strömen und Meeren wohnen. Und über alle noch so heiss umstrittenen Fragen unserer Zeit hinweg sind wir der Überzeugung, dass ein hartes Schicksal alle diese Völker einmal zwingen wird, sich dieser Schicksalsräume bewusst zu werden und sowohl ihre Politik wie ihre Wirtschaftsstruktur und schliesslich auch ihre kulturelle Haltung diesem Schicksal entsprechend einzurichten. Einer dieser heiss umstrittenen Räume ist der Donaauraum[...].

Es ist deshalb eine europäische Aufgabe, diesen Schicksalsstrom und seinen Raum in seinen inneren Gesetzlichkeiten zu erfassen und von da aus die Befriedung eines wichtigen Teiles Gesamteuropas einzuleiten. Die Grösse eines Staatsmannes innerhalb dieses Gesamt-Donauraums wird einstmals daran gemessen werden, in welcher Form er sein Volk bewusst in diese grosse Gemeinschaft eingefügt hat [...].

Europa ist nicht als eine dabattierende und doch leblose internationale Gesellschaft zu begreifen, sondern als ein Gebiet von Schicksalsräumen, das, in seinen einzelnen Willenssträhnen tief begründet, erst in der gerechten Abgrenzung eine Einheit ergeben kann, eine Einheit, fest begründet und gelebt, stark genug, um einst als Gesamtheit eine jahrtausendalte Kultur, ein vieltausendjähriges Menschentum zu schützen und ihm die Lebensnotwendigkeiten innerhalb aller übrigen Kontinente und Völker des Erdballes zu sichern.

Rosenberg Ausstellung etc